

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin und Umgegend.

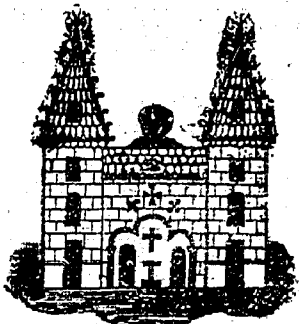
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementpreis:

für Monat Januar 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ernst



Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ernst

Nr. 6

Sonnabend, den 17. Januar 1925

Jahrg. 36.

## Dr. Luther, der neue deutsche Kanzler.

Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister **Dr. Luther** zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die nachstehenden Herren zu Reichsministern ernannt:

Reichsminister des Auswärtigen: **Dr. Stresemann**,

Reichsminister des Innern: **Martin Schiele**,

Reichsminister der Finanzen noch unbesetzt,

Reichsminister der Justiz: **Reuhaus**,

Reichsarbeitsminister: **Dr. Brauns**,

Reichswehrminister: **Dr. Seeber**,

Reichspostminister: **Stingl**,

Reichsverkehrsminister noch unbesetzt,

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft: **Graf v. Helldorf**.

Das Reichsjustizministerium ist dem Oberlandesgerichtsrat **Schumacher**, Mitglied des Reichsrats, angeboten worden, der auch gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete betraut werden soll. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen worden.

Der preussische Staatshaushalt für 1925 balanciert mit 2,82 Milliarden Goldmark.

Der bayerische Landtag hat das Kontordat in 1. und 2. Lesung angenommen.

Das vorläufige Wirtschaftsabkommen mit Polen ist ratifiziert.

Das 13. Berliner Sechstagerrennen hat heute um Mitternacht begonnen.

In Paris ist eine Saar-Delegation zu den Wirtschaftsverhandlungen eingetroffen.

In London fand gestern nachmittag eine wichtige Kabiretsitzung statt, die sich mit der Regelung der französisch-englischen Schuldensfrage befaßte.

## Heimatliches.

Fehrbellin, den 16. Januar 1924.

**3. Stiftungsfest des Gastwirts-Vereins für Fehrbellin und Umgegend.** In recht harmonischer Weise verlief das 3. Stiftungsfest des Gastwirts-Vereins für Fehrbellin und Umgegend am Mittwochabend in den Räumen des Hotels „Hohenzollern“. Der Einladung zu diesem Feste waren viele Gäste gefolgt. Zuerst konzertierte die Frießader Stadtkapelle ca. 2 Stunden und brachte mit ihren jungen Kräften ein außerordentliches Programm zu Gehör, welches allgemeines Beifall bei allen hervorrief. Sodann nahm Herr Schützenerwirt Böckmann das Wort und ließ alle, besonders den Magistrat, herzlich willkommen sein. Nun setzte ein solennes Ball ein; bei der Polonaise erhielt jede Dame einen kleinen Fächer und jeder Herr ein kleines Abzeichen in Form eines Belkanbräutchen oder eines scherzhaften Gegenstandes. Am Schluss der Kaffeetafel ergriß Herr Bürgermeister Dame das Wort. Er dankte im Namen der Gäste für die freundliche Einladung und schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Gastwirtsverein. Eine Vereisigung von praktischen und nützlichen Gegenständen folgte der Kaffeetafel, worauf Alt und Jung dem Tanz mit Hinbegehung sich widmete.

† **Kino.** Wenn Ihnen das Montagprogramm nicht gefällt, erhalten Sie den Eintritt zurück. So und ähnlich schreiben die großen Berliner Theater bei der Aufführung des gewaltigen Wildwestfilms „Der Ueberfall auf die Virginia-Post“. Alle Tageszeitungen brachten und bringen die glänzendsten Kritiken und auch Fehrbellin wird des Lobes voll sein über ein Filmwerk, in dem süßbares Leben und packender Schwung steckt. Ein Film von derartig virtuosität in seiner Darstellung hat die Berechtigung an erster Stelle zu stehen und von allen gesehen zu werden und die Fehrbelliner Blicke zu fesseln, was sie versprechen. — Sie werden selbst urteilen!

† **Was das Jahr 1925 bestimmt bringt:** Fastnacht am 24. Februar, Karfreitag am 10. April, Ostern am 12. April, Himmelfahrt am 21. Mai, Pfingsten am 31. Mai. Eine für uns unsichtbare Sonnenfinsternis am 24. Januar, eine Mondfinsternis am 8. Februar, eine für Europa unsichtbare ringförmige Sonnenfinsternis am 20. und 21. Juli und eine für uns unsichtbare Mondfinsternis am 4. August 1924.

**Schützenjubiläum.** Während die hiesige Schützengilde in diesem Jahre auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken kann, begeht die Schützengilde in Lützenwalde ihr 500jähriges Jubiläum. Geplant ist dort u. a. ein großer historischer Festzug, an dem 1000 bis 1200 Schützen von nah und fern teilnehmen werden.

§ **Wie soll die Wiegechale stehen?** Eine Polizeiverordnung befiehlt darüber, daß in den Ladengeschäften Wiegechalen für das Publikum erstlich aufgestellt sein müssen, also nicht absichts vom Ladenhelfer, sondern in aller nächster Nähe der Ladenkasse. Auch dürfen die Wiegechalen außerhalb der Zeit ihres Gebrauches mit Gewichten oder anderen Gegenständen nicht belastet werden. Dieser für die Allgemeinheit sehr wichtigen Polizeiverordnung sollen die Polizeibehörden erhöhte Aufmerksamkeit schenken.

§ **Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925.** Im Statistischen Reichsamt sind Vorbereitungen im Gange für eine Volks-, Berufs- und Betriebszählung, die eventuell im Juni dieses Jahres stattfinden soll. Die früheren Volkszählungen wurden im Winter abgehalten, weil dann die Bevölkerung am jäsigsten ist.

† **Uchtung, 11. und 15. Klauen!** Die Vereinigung ehem. 11. und 15. Klauen in Berleberg beabsichtigt ein Nachrichtenblatt „Parole der 11. und 15. Klauen“ herauszugeben. Das Blatt, Oktavformat, acht Seiten stark, soll u. a. enthalten: Erinnerungen aus Kriegs- und Friedenszeiten, an denen sich jeder beteiligen kann, Anekdoten des Grafen Haseler, Briefkasten oder Kameraden im Reich, Berginschriften usw. Das Blatt soll monatlich einmal erscheinen. Kameraden, die die Parole bestellen wollen, wollen dies bis spätestens 1. 2. 25 Kamerad Ferdinand Wien, Berleberg, Lengenerstr. 1 mitteilen. Auch Freunde der Regimenter, die nicht bei denselben gedient haben, können das Blatt bestellen.

Im Winter ist eine gute Suppe stets willkommen. Sie wärmt, kräftigt und verschafft dem Körper behagliches Wohlfühl. Am bequemsten stellt man delikate Suppen — in mehr als 25 Sorten — aus Maggi's bekannten Suppenwürfel her. Diese brauchen nur noch kurze Zeit lediglich mit Wasser gekocht zu werden, weil sie gerade das, was die Hausfrau selbst zu einer guten Suppe nimmt, schon enthalten.

**Waldhof.** Die neuen Glocken sind da! — so ging es durchs Dorf von Haus zu Haus. Am Sonnabend traf auch der Glockenmonteur ein. Am Montag sollte die Arbeit beginnen. Die Glocken wurden mit Girlanden umwunden, der Wagen mit Tannenzweigen ausgeschmückt. Der Gemeindeführer, die Schule, die erwachsene Jugend versammelten sich an dem Gehöft des Herrn H., der die Glocken schon vor einigen Tagen von der Bahn abgeholt und sie bis Montag bei sich aufbewahrt hatte. Punkt 1/2 12 Uhr grüßte unsere alte Glocke lautend ihre jungen Kameraden. Der Wagen setzte sich in Bewegung und fährt seine Last bis vor den Glockengang. Die Kinder singen: Lobe den Herrn. Der Pastor stellt Glocken und Arbeiter unter Segen und Segen Gottes während der nächsten Tage. Die alte Glocke singt ihr Schwänenlied vor der zahlreich versammelten Gemeinde — und dann geht es mit den freiwilligen Kräften unter Leitung des Monteurs hurtig an das Hinaufbringen der Glocken.

**Frießack.** Steuerhinterziehung. Der Kaufmann B. hatte vom Finanzamt wegen Steuerhinterziehung einen Strafbescheid über 700 Goldmark erhalten; hiergegen erhob er Einspruch. Das Gericht verurteilte ihn wegen Steuerhinterziehung zu 50,- M. Geldstrafe.

**Prigwall.** Das Verschwinden des Landwirts Adolf Borchert hat schnelle Aufklärung gefunden. Die Leiche des B. wurde in der Thieleichen Schlinge gefunden. Das Freituch mit Kästen und zwei Kaninchen lagen bei der Leiche. Diese wies den zwei Schützen an, die eine rührt von einer Kugel, die andere von einer Schrotladung her. Die Schüsse sind aus einer Entfernung von ca. sechs Metern von hinten auf B. abgefeuert. Der zweite Schuß, der Kugelschuss, muß B. schon im Liegen getroffen haben, da der so jäh ums Leben gekommene keine Schußwaffe führte, liegt wahrscheinlich Mord vor. Eine Gerichtskommission aus Prigwall war bereits an der Unglücksstätte. Hoffentlich gelingt es recht bald die Angelegenheit aufzuklären. B. ist verheiratet und hinterläßt Frau und 2 kl. Kinder.

**Berlin.** Vor einer Reihe von Jahren machte der in Karlsbad ansässige Arzt Dr. med. Karl Hermann eine interessante Entdeckung. Er stellte nämlich fest, daß bei Patienten, die die Kur in Karlsbad gebrauchten, sich oft

ganze Stücke von Zahnstein lösteten, und führte diese Erscheinung auf den Karlsbader Sprudel selbst zurück. Auf Grund dieser Erfahrung stellte er eine Zahnpasta her, die er „Solvolith“ nannte und die Karlsbader Sprudelsalz in hohem Prozentsatz enthält. Dieses „Solvolith“, das von den Fastinger-Works A.-G. in Berlin NW 7 in den Handel gebracht wird, hat sich dann auch seit seiner Einführung tatsächlich als ein hervorragendes Zahnpflegemittel bewährt. Deshalb ist der Gebrauch von Solvolith jedem, der den Wert gesunder Zähne für die Verdauung und damit für die Gesundheit des ganzen Körpers zu schätzen weiß, dringend zu empfehlen. Seine Bedeutung als Zahnpflegemittel wird außerdem noch dadurch gehoben, daß es, wie schon gesagt, die Zähne nicht nur gründlich reinigt und sie schön und weiß und bis ins hohe Alter hinein gesund erhält, sondern darüber hinaus den Zahnstein auflösen und sein Ansehen überhaupt verhindern. Der Zahnstein ist nämlich einer der schlimmsten Feinde der Zähne und als Ursache bei den meisten Zahnerkrankungen beteiligt. Hauptächlich ruft er den gefährlichsten Zahnerkrankung (Alveolarpyorrhoe) hervor, der die sonst gesunden Zähne lockert und sie nach und nach zum Ausfallen bringt. Bedeurende Fachautoritäten empfehlen daher auf Grund zahlreicher Untersuchungen die Zahnpasta „Solvolith“ und die Praxis hat tausendfach bestätigt, daß „Solvolith“ allen Anforderungen, die an ein erstklassiges Zahnreinigungsmittel gestellt werden müssen, in geradzue idealer Weise entspricht.



## Berliner Schlachtviehmarkt.

Ämtlicher Bericht vom 14. Januar 1924.

1. Rinder.		Preise p. Pfd in Goldpfg.
A. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete		48-52
b) vollfleischige, ausgemästete von 4-7 Jahren		42-44
c) junge, fleisch., nicht ausgemästete und ältere ausgemästete		37-40
d) mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere		30-34
B. Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes		44-46
b) vollfleischige jüngere		40-42
c) mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere		35-38
C. Kühen und Kälber:		
a) vollfleischige, ausgemästete Kühen		45-50
b) vollfleischige, ausgemästete Kälber		38-42
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut emästete jüngere Kühe und Färser		30-34
d) mäßig gemästete Kühe und Färser		25-28
e) gering gemästete Kühe und Färser		20-22
D. Gering gemästete Jungvieh (Färser)		32-37
2. Kälber.		
a) Doppeltender, feinstes Mast		—
b) feinstes Mastkälber		80-92
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber		65-72
d) geringere Mast- und beste Mastkälber		48-60
e) geringe Saugkälber		38-45
3. Schafe.		
A. Mastschafe:		
a) Mastschaf und jüngere Mastschaf		45-45
b) ältere Mastschaf, geringere Mastschaf und gut gemästete junge Schafe		33-40
c) mäßig gemästete Hammel und Schafe (Mergelschafe)		25-30
B. Weidemaßschafe:		
a) Mastschaf		—
b) geringe Lämmer und Schafe		—
3. Schweine.		
a) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht		68-70
b) vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht		66-68
c) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht		63-65
d) do. unter 160 Pfund Lebendgewicht		61-62
e) do. unter 120 Pfund Lebendgewicht		—
f) do. über 120 Pfund Lebendgewicht		—
g) Sänen		60-64
Antrieb: 4398 Rinder, 2878 Kälber, 4536 Schafe, 9918 Schweine. Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen, Schweinen und Kälbern ruhig.		